

h39 Braunerde, podsolige Braunerde, Ranker und Braunerde-Ranker aus Sandstein des Mittelkeupers
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	h-B09	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Wald	
Relief	Verebnungen, schwach geneigte Hänge und Scheitelpunkte schmaler Rücken im unteren Anstieg der Keuperhänge	
Bodentyp	flach und mittel tief entwickelte, z. T. podsolige Braunerde, Ranker und Braunerde-Ranker	
Ausgangsmaterial	geringmächtige Sandstein führende Fließerde (Decklage) über Schilfsandstein (Stuttgart-Formation) oder über Sand- und Schluffstein des Engelhofen-Horizonts (Grabfeld-Formation)	
Bodenartenprofil	Uls–Slu;SI3–Ls2,Gr–fX2–4	2–5 dm
	^s;^s:s;^u	
Karbonatführung	keine Angabe	
Gründigkeit	flach bis mittel tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Braunerde und Pseudogley-Braunerde aus Decklage über sandig-toniger oder toniger Fließerde (Basislage) oder über tonig-sandigem Schluffsteinersatz

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (50–160 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (30–80 mm)
Luftkapazität	hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (20–90 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering (1.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.33	Wald: 1.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen im Verbreitungsgebiet des Mittelkeupers der Baar